

Leudlinger Anzeiger 20.05.2015

SA 20.05.2015
Zwischenrufe frustrierter Bürger

Forderung: Shisha-Bar soll Konzession entzogen werden

Fürstenried · Eklat in der Bürgerversammlung des 19. Stadtbezirks: Zahlreiche Bewohner des DEBA-Hochhauses in der Drygalski-Allee waren in den Bürgersaal Fürstenried gekommen, um ihrem Ärger Luft zu machen. Es ging einmal mehr um die im Erdgeschoss des Hochhauses angesiedelte Shisha-Bar und die damit verbundenen nächtlichen Ruhestörungen. Schon lange fordern die Bewohner von der Stadt, das Deba-Hochhaus baurechtlich vom „Kerngebiet“ in ein „reines Wohngebiet“ umzuwidmen und der Bar die Konzession zu entziehen.

Als sich Hans-Ulrich Gräger, Sprecher der rund 400 Eigentümer, in der Versammlung in juristischen Feinheiten verlor und die zuvor festgesetzte Redezeit von fünf Minuten pro Antragssteller zu überschreiten drohte, ging Versammlungsleiterin Beatrix Zurek dazwischen. „Ihre Redezeit ist um, bitte setzen Sie sich“, bat die stellvertretende Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Gräger. Damit zog sie sich tumultartige Zwischenrufe zu. „Sie hören sich das an, sie lassen ihn jetzt ausreden!“, schrie eine aufgebrauchte Bürgerin. Zurek aber ließ nicht

mit sich handeln. Getreu dem Motto „gleiche Redezeit für alle Bürger“ verwies sie Gräger des Rednerpultes. Im Anschluss daran betonte Urban-Gräger, das DEBA-Hochhaus solle nicht zu einer Remmidemmi-Meile ähnlich dem Gärtnerplatzviertel werden. „Wir können kaum noch schlafen“, klagte sie. Ins gleiche Horn stieß eine weitere Antragstellerin, die die Rücknahme der Konzession für die Shisha-Bar forderte. „Das Wohnhaus ist kein Vergnügungsviertel“, sagte sie. Der Antrag wurde von der Bürgerversammlung angenommen. **tab**